

## Folgen digitalen Lesens

AutofahrerInnen, die sich ausschließlich auf ihr Navi verlassen und damit bisweilen in gefährliche Situationen geraten; Jugendliche, die in unvollständigen Sätzen sprechen, weil dies in den Sozialen Medien üblich ist; Menschen, die laufend Wikipedia konsultieren und sich so nichts merken müssen: Kartenlesen, Sprache, Faktenwissen – nur ein kleiner Ausschnitt der Kulturtechniken, die im Zeitalter des allgegenwärtigen Internets unter Druck geraten sind. Das Lesen ganzer Bücher, also das tiefe Eintauchen in Texte voller Wissen, Erfahrungen, Informationen und Argumentationssträngen, die nicht in zwei Zeilen verkürzt werden können, bisweilen als „Deep Reading“ bezeichnet, ist ein anderes Beispiel. Immer mehr Menschen lesen nicht mehr „tief“, sondern „seicht“ („shallow“ wie es Carr schon 2011 nennt). Das heißt, es wird nur wenig Zeit (nicht viele Stunden am Stück, sondern oft nur Sekunden) auf Überschriften, Bildunterschriften und Kurzfassungen verwendet. Dem Mangel an tieferem Lesen entspricht in dieser Sichtweise ein Mangel an tieferem Verstehen. Auch PsychologInnen und NeurowissenschaftlerInnen erforschen seit Jahren die Konsequenzen des zunehmenden Ersatzes von Smartphone-vermittelter Kommunikation auf das Beherrschen von als wichtig eingestuft Kulturtechniken wie Sprache und Empathie, also die Fähigkeit, sich in andere Menschen hineinzusetzen und entsprechend zu handeln (Turkle 2011; Gardner/Davis 2013; Wolf 2018). Ob sich diese kulturpessimistische Sicht, die seit Carrs früher Warnung heftig debattiert wird, als richtig erweisen wird oder ob der Medienwandel qualitativ neue, durchaus adäquate Kulturtechniken befördert, die den „alten“ Techniken ebenbürtig oder vielleicht sogar überlegen sein werden, bleibt abzuwarten. Dass sich etwas ändert, ist jedoch offensichtlich: Das Lesen in digitalen Umgebungen mit seiner erleichterten Zugänglichkeit von vielem, was früher nur schwer aufzufinden war, oftmals in neuen, vernetzten, multimedialen Formaten bedeutet „die Abkehr von der statischen Gleichförmigkeit gedruckter Texte hin zu einer um Aufmerksamkeit ringenden Gestaltung komplexer digitaler Leselandschaften. Um sich diesen optimal zurechtzufinden, finden neue Lesestrategien wie Skimming Anwendung. [...] Eine tiefe Verarbeitung wie beim Lesen eines gedruckten Buchs findet nicht statt“ (Zukunftsbüro des BMBF 2020, 99, m.w.N.). Während noch ungeklärt scheint, ob das Lesen auf digitalen Geräten dem Lesen von Papier in Hinblick auf das sinnvolle Erfassen und Verstehen der Inhalte prinzipiell ebenbürtig ist (z.B. Mangen et al. 2013; Clowes 2019), gibt es technische Entwicklungen, die darauf abzielen, das digitale Deep Reading zu unterstützen, etwa mit speziellen AR-Lesebrillen (Li et al. 2021; siehe auch Thema [Virtuelle und augmentierte Realitäten](#)). Transhumanisten träumen sogar von Schnittstellen zum Gehirn, die es ermöglichen sollen, ganze Bücher direkt ins Gehirn zu laden (Istvan 2019, siehe auch Thema [Cyborg](#)).

Aufgrund der potenziell gravierenden Auswirkungen auf die Gesellschaft wird unter anderem auch in der Stavanger Declaration 2019 von internati-

onalen LeseforscherInnen eindringlich eine konsequente Reaktion auf diese Entwicklung angemahnt:<sup>1</sup> Die Forschung zu den Folgen des digitalen Lesens möge vorangetrieben werden und es sollten speziell in den Bildungswissenschaften geeignete Strategien entwickelt werden, um das Lesen von Büchern zu fördern und nicht zuletzt tiefes Lesen und höherwertige Leseprozesse auch auf digitalen Geräten zu ermöglichen (was über sog. Deep Reading Indices messbar gemacht wird, vgl. Lee/Kim 2019). Die Demokratie ist auf gebildete BürgerInnen angewiesen, die sich auch mit komplexen Fragen kompetent auseinandersetzen können; wenn zusätzlich der Abbau der Deep-Reading-Fähigkeiten zu einer Minderung der Empathie- und Analysefähigkeit bei einem Großteil der Gesellschaft führt, stellt sich die Frage, welche Folgen für die (politische) Diskussionskultur und den Zusammenhalt zu erwarten wären.

### Zitierte Literatur

- Carr, N., 2011, *The Shallows. What the Internet is Doing to Our Brain*, New York/London: W.W. Norton & Company.
- Clowes, R.W., 2019, Screen reading and the creation of new cognitive ecologies. *AI & Soc* 34, 705–720, [rdcu.be/cyw0E](https://rdcu.be/cyw0E).
- Gardner, H. and Davis, K., 2013, *The App Generation. How today's youth navigate identity, intimacy and imagination in a digital world*, New Haven and London: Yale University Press.
- Wolf, M., 2018, *Reader, Come Home. The Reading Brain in a Digital World*. New York: Harper.
- Istvan, Z., 2019, In 15 years we'll be able to upload education to our brains. Blogbeitrag auf Quartz, 1. Juli, [qz.com/1651749/brainwave-tech-will-make-college-debt-a-thing-of-the-past/](https://qz.com/1651749/brainwave-tech-will-make-college-debt-a-thing-of-the-past/).
- Lee, D., and Kim, D. 2019, Kakao Deep Reading Index: Consumption Time as a Key Factor in News Curation Algorithm, In: *KSI Transactions on Internet and Information Systems* 13/10, pp. 4833-4848, [itiis.org/digital-library/manuscript/2504](https://itiis.org/digital-library/manuscript/2504).
- Li, X. et al., 2021, User study of an AR reading aid system to promote deep reading. In: *2021 IEEE Conference on Virtual Reality and 3D User Interfaces Abstracts and Workshops (VRW)*, S. 611-612, [conferences.computer.org/vrpub/pdfs/VRW2021-2ANNoldm4A10MI9f63uYC9/136700a611/136700a611.pdf](https://conferences.computer.org/vrpub/pdfs/VRW2021-2ANNoldm4A10MI9f63uYC9/136700a611/136700a611.pdf).
- Mangen, A. et al., 2013, Reading linear texts on paper versus computer screen: Effects on reading comprehension. *International Journal of Educational Research* 58, S. 61–68, [sciencedirect.com/science/article/pii/S0883035512001127](https://sciencedirect.com/science/article/pii/S0883035512001127).
- Turkle, S., 2011, *Alone Together. Why We Expect More From Technology and Less From Each Other*, New York: Basic Books.
- Zukunftsbüro des BMBF, 2020, *Foresight-Prozess III im Auftrag des BMBF. Die ersten 50 Themen*, Juli, Berlin. Thema 43 „Deep Reading – Vom Verlernen einer Kulturtechnik“, S. 99-100, [vorausschau.de/SharedDocs/Downloads/vorausschau/de/Foresight2020\\_50\\_Themenblaetter.pdf?\\_\\_blob=publicationFile&v=1](https://vorausschau.de/SharedDocs/Downloads/vorausschau/de/Foresight2020_50_Themenblaetter.pdf?__blob=publicationFile&v=1).

<sup>1</sup> Vgl. [bielefelder-institut.de/aktuelles-beitrag/items/internationale-erklaerung-zur-zukunft-des-lesens-im-zeitalter-der-digitalisierung.html](https://bielefelder-institut.de/aktuelles-beitrag/items/internationale-erklaerung-zur-zukunft-des-lesens-im-zeitalter-der-digitalisierung.html).